

Wohnhaus und drei Scheunen in Weidelbach niedergebrannt

Großfeuer am Pfingstsonntag verursachte 80 000 DM Schaden

Weidelbach (Kreis Melsungen) (b). Ein Großfeuer äscherte am Pfingstsonntag in Weidelbach ein Wohnhaus, drei Scheunen und ein mit einer Scheune verbundenes Wirtschaftsgebäude ein. Während das Vieh gerettet werden konnte, wurde alles andere in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden beläuft sich nach sorgfältigen Schätzungen auf etwa 80 000 DM. Brandsachverständige der Kriminalinspektion Kassel führten die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache.

Das einsame Dorf hart an der Kreisgrenze lag in der Frühe des 1. Pfingsttages noch in voller Ruhe. Der Bauer Karl Böschel war durch ungewohntes Knistern in Richtung des Nachbarhauses wach geworden, hatte dem Geräusch zunächst aber keine Bedeutung beigemessen. Als er gegen 5 Uhr schließlich doch aus dem Fenster schaute, sah er aus dem Anwesen der Witwe Lisa Sennhenn Rauch aufsteigen. Sofort schlug er Alarm. Die Feuerwehr war sehr schnell zur Stelle, Bürgermeister Gottfried Sinnig rief außerdem telefonisch die Wehren von Bischofferode und Vockerode-Dinkelberg zu Hilfe. „Während ich diese Gespräche führte“, so erzählte der Bürgermeister, „konnte ich aus dem Fenster auf die Brandstätte sehen und beobachten, wie die Flammen von einem Gebäude auf das andere mit Blitzesschnelle übersprangen.“

Mit bewundernswerter Schnelligkeit waren auch die Nachbarwehren einsatzbereit. Um 5 Uhr war Feueralarm gegeben worden, um 5.11 Uhr gab Bischofferodes Motorspritze bereits Wasser und Vockerodes Feuerwehr war wenig später auch im Einsatz. Trotz dieser schnellen Hilfe konnte das Wohnhaus und die zwei Scheunen mit angeschlossenem Wirtschaftsgebäude des

Anwesens Sennhenn nicht mehr gerettet werden. Selbst die danebenstehende Pfarrei-Scheune ging mit in Flammen auf. Den vereinten Kräften gelang es aber, das nur einen Meter abliegende Pfarrhaus vollständig zu erhalten. Gerettet wurde glücklicherweise der Schweinebestand des Hofes Sennhenn. Als die Feuerwehr von der Tür des Wirtschaftsgebäudes her nicht mehr an die Tiere herankam, schlug sie von der noch nicht in Flammen gehüllten Rückseite mit schwerem Werkzeug Löcher in die Mauer und befreite das Vieh aus seiner Todesnot.

Um 8.30 war das Feuer eingedämmt, zwei Stunden später konnten die Nachbarwehren, zu denen sich noch Pfeiffe gesellt hatte, wieder abrücken. Weidelbachs Feuerwehr übernahm die Brandwache. Wie wir von Bürgermeister Sinnig erfuhren, hat der erst im letzten Herbst angelegte Feuer- teich bei dem Brand seine Bewährungsprobe glänzend bestanden. Die gespeicherten Wassermengen haben völlig ausgereicht, um für die bedrohten Gebäude sicheren Wasserschutz zu geben und die Löscharbeiten überhaupt zu ermöglichen. Ohne den Teich, so sagte der Bürgermeister, hätte das Pfarrhaus nicht vor den Flammen bewahrt werden können.

Großbrand durch einen unvorschriftsmäßig gebauten Schornstein

Kassel. (LH/red) Ein aus der Zeit des ersten Weltkrieges stammender Schornstein, der, entgegen den baupolizeilichen Vorschriften, zu dicht an einer Balkenlage errichtet worden war, ist nach den Ermittlungen der Polizei die Ursache des Großbrandes gewesen, der am Pfingstsonntag in

Weidelbach im Kreis Melsungen ausbrach. Der Schornstein war weder von innen, noch von außen verputzt, der Mörtel in den Fugen hatte sich gelöst, so daß Funken übersprangen. Der Brand, der ein Wohngebäude, drei Scheunen und zwei Wirtschaftsgebäude vernichtete, hat einen Schaden von 75 000 DM verursacht.